

handels Nutzen gezogen haben. Von großem Berufsinteresse beseitigt, nahm er jede Anregung zur Nutzbarmachung der Bibliothek freudig auf und suchte sie, wenn er sie als gut befand, mit Energie und Fleiß auszuführen. Dabei ging ihm jede Arbeit flott von der Hand, eine Eigenschaft, die ihn oft verleitete, mehr in Angriff zu nehmen, als er bei normaler Arbeitszeit trotz seiner starken Willenskraft bewältigen konnte. Aber seine Arbeitsfreudigkeit verließ ihn nie.

Als Dr. Albrecht Kirchhoff, dem die Bibliothek des Börsenvereins für seine tatkräftige Leitung in den Anfangsjahren und seine späteren hochherzigen Stiftungen wertvoller Sammlungen zur Geschichte des Buches und des Buchhandels immer zu großem Dank verpflichtet bleiben wird, am 30. Januar 1897 seinen 70. Geburtstag feiern konnte, schrieb Burger eine Biographie dieses hochverdienten Mannes, der er eine chronologisch geordnete Bibliographie aller von Kirchhoff verfaßten und im Druck erschienenen Schriften und Arbeiten beigab (8^o. 23 S. mit Bildnis). Auch die Fertigstellung der aus Anlaß dieses Geburtstages vom Börsenverein herausgegebenen Exlibris-Publikation:

Aus der Exlibris-Sammlung der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. 65 meist unveröffentlichte Blätter auf 50 Tafeln. 1897. Leipzig, Verlag des Börsenvereins. 4^o.

war Burger übertragen worden.

Im Jahre 1902 hatte die Bibliothek den Tod eines treuen Mitarbeiters, des Herrn Dr. jur. Paul Vollsack, zu beklagen, der seit 1894 seine wertvolle Arbeitskraft der Bibliothek in selbstloser und uneigennützigster Weise gewidmet hatte. Aus Dankbarkeit für seine treue und unermüdete Arbeit veröffentlichte Burger einen mit Bild geschmückten Nekrolog:

•Zur Erinnerung an Herrn Dr. jur. Paul Robert Vollsack.
* 30. März 1832 — † 17. Febr. 1902. 8^o. 16 S. m. Portr. •

als selbständiges Schriftchen.

In demselben Jahre wurde auch der 2. Band des Katalogs der Bibliothek (als 3. Teil des Verzeichnisses der Sammlungen des Börsenvereins), der den Zuwachs der Bibliothek in den Jahren 1885—1901 verzeichnet, ausgegeben. Ein beigegebenes Gesamtregister über die beiden nun vorliegenden Bände erleichtert die Benutzung der Bibliothek wesentlich. Die Drucklegung des Katalogs hat Burger allein besorgt, nur beim Register fand er einige Unterstützung. Seitdem sind im Laufe der Jahre 17 Zuwachsverzeichnisse in Druck ausgegeben worden, die allein genügend Stoff für einen neuen Katalogband geben dürften. Nachdem 1903 auf die ständigen Vorstellungen Burgers ein schönes großes Lesezimmer, das frühere Vorstandszimmer, eingerichtet worden war, erhöhte sich die Benutzung der Bibliothek ganz bedeutend. Eine große Zahl von Fachzeitschriften, deren Liste von Zeit zu Zeit im Börsenblatt bekannt gemacht wird, liegt hier aus und findet vielseitige Beachtung. Auch die Ausleihungen (außerhalb dieses Arbeits- und Lesezimmers) erfuhren von Jahr zu Jahr auffallende Steigerungen. Während sie 1903 erst 1784 betragen, waren sie bis 1910 auf mehr als das Vierfache, auf 8006 gestiegen. In gleich erfreulicher Weise vermehrte sich der Bestand der Bibliothek: im Jahre 1905 waren 26 017 Bände (d. h. Buchbinder-Bände) gezählt und die Blattsammlungen auf 61 600 einzelne Nummern geschätzt worden. Für 1910 dagegen wurde ein Bestand von 32 163 Buchbinder-Bänden festgestellt. Es war für Burger stets eine freudige Genugtuung, wenn er in den jährlich erstatteten Berichten Fortschritte im Wachstum und in dem Nutzen, den die Bibliothek stiften soll, feststellen konnte. Die größte Freude wurde ihm aber bereitet, als 1903 in der Hauptversammlung des Börsenvereins auf Antrag R. V. Pragers der jährliche Anschaffungsetat der Bibliothek von 3500 \mathcal{M} durch eine außerordentliche Bewilligung von 1500 \mathcal{M} auf 5000 \mathcal{M} erhöht

wurde. »Ich glaube«, so begründete Herr R. V. Prager seinen Antrag, »bei der Kraft, die wir an der Spitze der Bibliothek haben und die gezeigt hat, was mit beschränkten Mitteln zu leisten ist, die an Findigkeit, Arbeitskraft und Liebe für die Bibliothek kaum übertroffen werden kann, daß es geradezu eine wirtschaftliche Unklugheit wäre, wenn man die Kraft nicht dadurch ausnutzen wollte, daß man dem Bibliothekar Gelegenheit gibt, solange seine Kraft reicht, für die Vervollständigung der Bibliothek zu sorgen.« Diese außerordentliche Bewilligung wurde auch für die folgenden Jahre bis 1908 beibehalten, und wieder war es der wohlwollende Gönner der Bibliothek Herr Prager, der 1908 (»wir müssen die Gelegenheit wahrnehmen, solange wir diesen tüchtigen Bibliothekar haben«) nun einen ständigen Vermehrungsfonds von 5000 \mathcal{M} und außerdem 500 \mathcal{M} als außerordentliche Bewilligung befürwortete und damit auch Erfolg hatte.

Seine Bibliothekartätigkeit, in der ihm so manches interessante, auch zuweilen zur Zeitgeschichte in naher Beziehung stehende Dokument und Quellenwerk durch die Hände ging, regte Burger außer zu vielen Plänen, für deren Ausführung er Material sammelte, auch zu folgenden im Druck erschienenen Arbeiten an:

Beiträge zur Firmengeschichte des Deutschen Buchhandels aus den Messkatalogen. Leipzig 1898. [Im Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels. Bd. XX, S. 168—195.]

Zum hundertsten Geburtstage des Begründers der „Illustrierten Zeitung“ (Johann Jacob Weber, * 3. April 1803 zu Sibilingen bei Schaffhausen, † 16. März 1880 zu Leipzig). [In Nr. 3118 (120. Bd.) der Illustrierten Zeitung vom 2. April 1903. Mit Illustrationen.]

Zur Hundertjahrfeier des Hauses F. A. Brockhaus. [In der „Woche“, Nr. 41, vom 14. Oktober 1905. Mit Bildnissen.]

Buchhändleranzeigen des 15. Jahrhunderts. In getreuer Nachbildung herausgegeben von Konrad Burger. Leipzig 1907, Verlag von Karl W. Hiersemann. Grossfolio. In Mappe. \mathcal{M} 60.— ord.

Diese Dokumenten-Sammlung bildet einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Buchervertriebes in alter Zeit.

Als Früchte seines häuslichen Fleißes und seiner unermüdeten Arbeitsfreudigkeit sind einige Übersetzungen aus dem Englischen zu nennen. Diese Arbeiten hat er in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Lina, geb. Schröder, ausgeführt, mit der er in überaus glücklicher, länger als 25jähriger Ehe gelebt und gestrebt hat, und mit der ihn gleiche künstlerische Anschauungen und Neigungen verbanden. Frau Lina Burger hat sich schon längst auf den Gebieten der Buchillustration und des Buchschmucks — sie ist auch Herausgeberin des Buches »Zoologie für Buchdrucker«, Leipzig 1898, Breitkopf & Härtel — einen geachteten Namen im Buchgewerbe erworben, und die englischen Bücher, die sie mit ihrem Mann dem deutschen Publikum durch Übersetzung näher brachte, behandelten ihr eigenstes Arbeitsgebiet; ihre Titel lauten:

Crane, Walter: Von der dekorativen Illustration des Buches in alter und neuer Zeit. Vorträge und Aufsätze. Aus d. Engl. von L. u. K. Burger. Autorisierte Ausg. 1. u. 2. Aufl. Leipzig 1901, Hermann Seemann Nachf. \mathcal{M} 7.50; geb. \mathcal{M} 9.—; Liebhaberausg. \mathcal{M} 12.— ord.

Pennell, J.: Die moderne Illustration. Aus dem Englischen von L. u. K. Burger. Leipzig 1901, Hermann Seemann Nachfolger. \mathcal{M} 7.50; geb. \mathcal{M} 9.— ord.

Allein übersetzte dann Burger noch als ersten Band der Sammlung: Hiersemanns Handbücher:

Anderson, W. J., und R. P. Spiers: Die Architektur von Griechenland und Rom. Leipzig 1905, Karl W. Hiersemann. Leinenband \mathcal{M} 18.— ord.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Burger auch zu den bereitwilligsten Mitarbeitern des Börsenblattes gehörte, das von ihm manche Bücherbesprechung und geschichtliche Arbeit, deren Aufzählung zu weit führen würde, veröffentlichte.